

## Gerstenberg, Heinrich Wilhelm von: Habt ihr nicht drey Göttinnen gesehn (1780)

- 1     Habt ihr nicht drey Göttinnen gesehn,
- 2     Naiv, und jung, und, wie die Liebe, schön?
- 3     Ich sah sie dort im Garten gehn,
- 4     Und lief hieher, sie noch einmal zu sehn.
- 5     Sieh da! seyd Ihrs? – – So nah bey euch zu stehn,
- 6     Und! – – Dummkopf! kann ich denn nicht sehn?
  
- 7     Wie reizend seyd Ihr, ach! – Ach Nymphen, kann es seyn,
- 8     So gönnt, vor andern Tändeleyn,
- 9     Mir Knaben das Verdienst, euch manchmal zu erfreun?
- 10    Ich mag nun nicht zurück nach Paphos. Nein!
- 11    Ihr sollt mir mehr, als Paphos, seyn.

(Textopus: Habt ihr nicht drey Göttinnen gesehn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43319>)